Modul 5: Interventionen bei Radikalisierungsverdacht

Wenn Fachkräfte erste Anzeichen einer möglichen Radikalisierung wahrnehmen, kommt ihrem eigenen Handeln eine besondere Bedeutung zu. Dieses Modul vermittelt, wie auf entsprechende Entwicklungen reagieren können. Dabei stehen eine vertrauensvolle und wertschätzende Gesprächsführung, der Einbezug des sozialen Umfelds sowie die Zusammenarbeit mit spezialisierten Beratungs- und Fachstellen im Mittelpunkt.

1. Verstehen statt Widerlegen: Das 5-Säulen-Modell

Das 5-Säulen-Modell der Identität nach Petzold hilft, die Bedürfnisse hinter radikalen Äußerungen zu verstehen. Wackelt eine Säule, kompensieren die anderen. Wackeln mehrere, kann eine extremistische Ideologie attraktiv werden, da sie schnelle Stabilität bietet. Die Kernfrage lautet nicht: „Was glaubt der Jugendliche?“, sondern „Welche Säule ist unversorgt?“

- **Körper & Psyche**: Schlaf, Belastung, Erschöpfung, körperliches Wohlbefinden.
- **Soziales Netz**: Familie, Clique, Verein. Was ist zuletzt weggebrochen?
- **Arbeit & Leistung**: Schule, Lehre, Hobbys. Erlebt sich die Person als selbstwirksam?
- **Perspektive & Sinn**: Zukunftsausblick. Wofür steht die Person morgens auf?
- **Werte & Ideale**: Woran orientiert sie sich? Wer bietet einfache Antworten?

2. Die Handlungsampel

Das Ampelmodell dient nicht der Bewertung oder Beurteilung der Jugendlichen, sondern bietet die eine Handlungs-Orientierung. Es hilft dabei, Situationen und mögliche Risiken einzuschätzen, angemessene Handlungsschritte abzuleiten und die eigenen Grenzen und Zuständigkeiten zu wahren.

Stufe	Anzeichen	Handlungsschritte
Grün	Einzelne Signale, Provokation ohne Gewaltbezug.	Beobachten, Kontakt aktiv halten, im Team kollegial spiegeln. **Nicht:** Dramatisieren, ignorieren.
Gelb	Häufung von Signalen, Szenebindung, Rückzug.	Persönliches Gespräch suchen, Leitung informieren, externe Fachberatung einholen.
Rot	Gewaltankündigung, Waffenbezug, Rekrutierung.	Sofort Leitung/Behörden informieren. Potenziell Betroffene schützen. **Nie allein agieren!**

3. Gesprächsführung: Tanzen statt Ringen

Die Haltung ist zentral: Beziehung vor Ideologiekritik. Menschenverachtung wird nicht toleriert, aber die Person wird akzeptiert.

- **Tanzen statt Ringen:** Bewege dich mit dem Gegenüber, ohne die Richtung zu verlieren. Ein „Gewinnen wollen" erzeugt nur Abwehr.
- **Offene Fragen stellen:** Perspektiven verstehen („Wie bist du da hineingeraten?").
- **Ambivalenz aushalten:** Zweifel zulassen, nicht sofort auflösen. Widerstand ist ein mögliches Feedback zum Gespräch oder zur Situation, ein Themenwechsel kann hilfreich sein.

Die Vier Gesprächsfallen

- **Debattenfalle:** Widerlege nicht Punkt für Punkt. Frage nach generellen Werthaltungen.
- **Diagnosefalle:** Beobachtungen benennen, keine Verhaltens-Diagnosen stellen.
- **Retterfalle:** Kenne deine Grenzen, kläre deine Rolle. Hole dir Hilfe (du trägst nicht alles allein).
- **Verhörfalle:** Keine Ermittlung führen; zu viele Detailfragen können Vertrauen zerstören.

4. Rechtlicher Rahmen & Fallübergabe

Deine Aufgabe als Fachkraft ist die Beziehungsarbeit und die pädagogische Begleitung, nicht die Deradikalisierung, Ermittlung oder therapeutische Behandlung. In Österreich besteht keine allgemeine, an eine mögliche Radikalisierung geknüpfte Meldepflicht
Allerdings können je nach beruflicher Funktion, Einrichtung und konkreter Gefährdung gesetzliche Mitteilungs- oder Meldepflichten bestehen. Dazu zählen beispielsweise Verpflichtungen im Zusammenhang mit einer möglichen Kindeswohlgefährdung gemäß dem Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz (B-KJHG).
Bei Hinweisen auf nationalsozialistische Wiederbetätigung oder terroristische Inhalte können die zuständigen Meldestellen kontaktiert werden: die **Direktion Staatsschutz und Nachrichtendienst (DSN)** sowie die Meldestelle **Stopline** für nationalsozialistische Wiederbetätigung und Kindesmissbrauch.

Hol dir Unterstützung

Die Beratung der Beratungsstelle Extremismus ist anonym, vertraulich und kostenlos.
Erreichbarkeit: 0800 202044 (Mo-Fr, 10:00-15:00), office@beratungsstelleextremismus.at,
www.beratungsstelleextremismus.at

Impressum
bOJA - Beratungsstelle Extremismus
Redaktion: Alexander Fontó & Carolin Luiprecht | Projektmitarbeit: Rahel Willmer
Gefördert von: Bundeskanzleramt – Sektion Familie und Jugend
Bundeskanzleramt